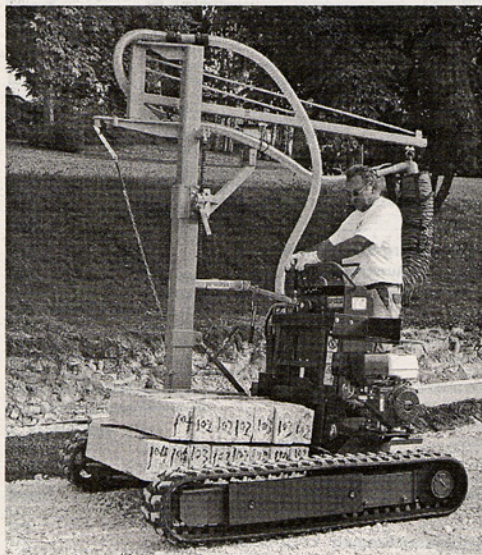


Innovationspreis für den Verlegetransporter

Der Verlegetransporter Trans Mobil TM war eines der GaLaBau-Messe-Highlights der Firma Probst Greiftechnik Verlegesysteme GmbH aus Erdmannhausen. Für diese Neuentwicklung erhielt das Unternehmen die Innovationsmedaille 2008 vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau..



Der Verlegetransporter Transmobil wurde mit der Innovationsmedaille 2008 ausgezeichnet. I
Foto: Probst

Der kompakte Verlegetransporter Trans Mobil TM vereint Baustoff-Palettentransport und vakuumtechnische Verlegeeinheit. Zudem lässt sich die Maschine (Eigengewicht nur ca. 1.300 kg) einfach und schnell z.B. mit einem Pkw-Anhänger von Baustelle zu Baustelle transportieren. Der Trans Mobil TM macht das Bordstein-, Platten- und Bauelemente-Verlegen leicht und effizient. In einem Arbeitsgang kann das Verlegegut direkt von der Palette vakuumtechnisch abgenommen, angehoben, transportiert und exakt verlegt werden.

Der Verlegetransporter besteht aus einem Raupenfahrwerk mit Gummiketten und einer Hubeinheit zum Transport einer kompletten Baustoffpalette sowie einer Vakuum-Verlegeeinheit zum Anheben, Transportieren und Verlegen von Bauelementen bis zu 150 kg Stückgewicht. Fahrwerk und Vakuumeinheit werden von einem Honda-Verbrennungsmotor angetrieben. Der Schwenkran des Trans Mobils deckt mit 3 m Länge und einem Schwenkradius von 270 Grad einen Verlegebereich von jeweils ca. 8 m ab und sorgt für eine hervorragende „Rundumreichweite“. Der TM ist 3 m lang und 1,8 m breit und kann bis zu 1.500 kg schwere Baustoffpaletten transportieren.
www.probst.eu

Hilfreiche Tipps für die Pflasterverlegung

Vor allem dort, wo hohe Ansprüche an die optische Gestaltung gestellt werden, ist Pflaster eine beliebte Alternative zu Beton oder Asphalt. In der Broschüre, die Autor Josef Nefele in Zusammenarbeit mit der Wacker Construction Equipment AG (künftige Wacker Neuson SE) Neuson erstellt hat, erhalten Anwender viele nützliche Informationen für die praktische Arbeit mit Pflaster- und Verbundsteinen unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Regelwerke und Normen.

„Vor allem in Wohngebieten und Fußgängerbereichen kann das Pflaster wegen seiner ästhetischen Vorzüge die Wohn- und Erlebnisqualität deutlich erhöhen“, erläutert Autor Josef Nefele. „Gleichzeitig muss es den Belastungen durch Verkehrsnutzung standhalten. Um beiden Anforderungen zu genügen, ist es wichtig, dass Pflaster fachgerecht verlegt werden.“ Auf 24 Seiten behandeln die „Praxistipps“ die wichtigsten Aspekte der fachgerechten Verlegetechnik und ihrer praktischen Durchführung. Auch wichtige Spezialfälle werden aufgegriffen, beispielsweise das Verlegen von wasserundurchlässigen Pflastern (Ökopflaster).